



## IM GESPRÄCH: INNENMINISTER JOACHIM HERMANN

Christen haben Verantwortung für unser Land – Glaube ist nicht nur Privatsache

*Was ist Ihnen persönlich wichtig für Ihre Mitgliedschaft bzw. Ihr Engagement beim KKV?*

Hermann: Der KKV steht für mich für Dienst am Menschen aus christlicher Überzeugung und gelebte Mitverantwortung in Kirche und Welt. Das sind Ideale, denen ich mich seit jeher stark verpflichtet fühle. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir als Christen Verantwortung für unser Land und unsere Gesellschaft übernehmen müssen und Glaube darum nicht nur reine Privatsache ist. Das gilt natürlich auch für unsere Wirtschaft und unsere Arbeitswelt. Darum bin ich froh, dass sich der KKV erfolgreich für eine Arbeitskultur einsetzt, die sich am christlichen Menschenbild orientiert und sich darum auch klar zur Sozialen Marktwirtschaft bekennt. Denn ein funktionierendes Gemeinwesen braucht beides: Leistungsbereitschaft und Fleiß derer, die Leistung erbringen können, sowie Hilfe und Solidarität für diejenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

*Gerade als Innenminister haben Sie mit den zunehmenden Problemen einer Gesellschaft zu tun, die sich auseinanderentwickelt. Wo sehen Sie die Handlungsfelder, um gerade bei jenen Menschen, die sich die Teilnahme am Leben nicht mehr*



*leisten können, nicht weitere Problemfelder entstehen zu lassen (Stichworte: Obdachlosigkeit, Einsamkeit, Scham um zusätzliche Hilfen in Anspruch zu nehmen)*

Hermann: Unsere Gesellschaft entwickelt sich meines Erachtens vor allem in zweierlei Hinsicht auseinander: Zum einen werden wir kulturell immer vielfältiger und unser Gemeinwesen damit pluralistischer. Das ist zuerst einmal lediglich eine Feststellung, kein Lamento. Im Gegenteil: Vielfalt lässt sich natürlich auch als Chance begreifen. Wichtig ist nur, dass diese Vielfalt auf der Grundlage gemeinsamer Werte und Grundüberzeugungen gelebt wird. Und da kommt dem christlichen Glauben eine immense Bedeutung zu, die weit über den Kreis der im engeren Sinn Gläubigen hinausgeht. Denn unser Land ist Gott sei Dank stark geprägt von unserem christlichen Wertefundament, von den Vorstellungen der Nächstenliebe, der Mitmenschlichkeit und der Achtung der Würde jedes und jeder Einzelnen. Und mit dem Stichwort Menschenwürde komme ich zum zweiten Aspekt, nämlich dass unsere Gesellschaft sich zum anderen auch sozial auseinanderentwickelt, die Schere zwischen Arm und Reich also weiter aufgeht. Auch hier ist der christliche Glaube eine wichtige Stimme. Denn als Christenmenschen

### Der KKV im Dialog mit der Politik

**Der KKV Erlangen lädt ein am Montag, 22. Mai 2025 um 20.00 Uhr.**

Bayerns **Innenminister** und **KKV-Mitglied Joachim Hermann**, MdL diskutiert mit **KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner** und Erlangens CSU-Kreisvorsitzenden, **Stadtrat Dr. Kurt Höller MBA**.

Thema: Christliche Politik in unserer Zeit - Katholische Verbände und die Christlich Soziale Union – was sind die gemeinsamen Anliegen, wo können Akzente für die Problemstellungen unserer Zeit aus christlicher Sicht gesetzt werden?

Ort: Pfarrzentrum der Pfarrei St. Sebald, Egerlandstr. 22, 91058 Erlangen

Anmeldungen bitte bei **KKV-Vorsitzenden Kurt Reiter**, ki-reiter@t-online.de

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem CSU-Kreisverband Erlangen



St. Sebald in Erlangen – ein Symbol für den Aufbruch der Kirche nach dem 2. Vatikanischen Konzil

dürfen wir natürlich nicht zulassen, dass sich Menschen ihr Leben zunehmend weniger leisten können. Und damit meine ich nicht nur extreme Not wie Obdachlosigkeit. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass Menschen von ihrer Arbeit in Würde auskömmlich leben können. Das gilt es beispielsweise bei Fragen der Energieentwicklung oder Inflationsbekämpfung immer an vorderster Stelle mitzudenken. Wir müssen gleichzeitig aber auch dafür sorgen, dass sich Leistung und Eigenverantwortung lohnen. Beides muss Politik immer im Blick haben. Das ist für mich christlich-soziale Verantwortung.

**Sie stehen seit vielen Jahren für Innere Sicherheit sowie klare Spielregeln insbesondere im Bereich Migration. Wo sehen Sie gerade im Bereich der Kirchen, die ja tendenziell für einen sehr offenen Umgang und eine hohe Willkommenskultur für Flüchtlinge stehen, zusätzliche Handlungsfelder, um den Staat bei der Lösung dieser Probleme unterstützen zu können?**

Hermann: Ich sehe hier keinen wirklichen Gegensatz zwischen staatlichem Handeln und den Positionen der Kirche. An „klaren Spielregeln“, wie Sie es nennen, haben wir alle ein Interesse. Denn damit Migration und Integration gelingen kann, braucht es auch Regeln und Ordnung. Außerdem müssen wir auch die Grenzen unserer Möglichkeiten im Blick behalten. Denn wenn wir diese dauerhaft überfordern, ist in letzter Konsequenz ja niemandem geholfen – weder der einheimischen Bevölkerung noch den Hilfesuchenden. Und als Innenminister weiß ich natürlich auch nur zu gut, dass wir auch immer die Sicherheitslage mit im Blick haben müssen. Die Bibel gebietet an keiner Stelle, grenzüberschreitender Kriminalität tatenlos zuzusehen. Ich bin aber natürlich

auch außerordentlich dankbar für die große Unterstützung der Kirchen vor allem im Bereich der Integration. Und gerade das Gemeindeleben kann ein idealer Ort sein, in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen, unsere Sprache zu lernen und eventuell selbst ehrenamtlich aktiv zu werden.

**Familie, Arbeit, Solidarität zwischen den Generationen sind Tugenden, die in der öffentlichen Diskussion fast keine Lobby mehr haben. Wie können wir es schaffen, dass ein christlich-geprägtes Gesellschaftsbild sowohl politisch wie auch medial wieder stärker in den Vordergrund tritt?**

Hermann: Dass diese Werte keine Lobby mehr haben, würde ich so nicht unterschreiben. Aber dass wir sie nicht mehr als selbstverständlich voraussetzen können, dieser Tatsache müssen wir uns stellen. Darum ist es umso wichtiger, dass wir uns für diese Grundüberzeugungen mit vereinten Kräften stark machen – Politik, Kirchen und Wirtschaft gemeinsam. Denn die Familie als Keimzelle unserer Gesellschaft, Arbeit und Leistung als Voraussetzung für Wohlstand und Generationengerechtigkeit als Voraussetzung für eine gerechte und auch in Zukunft funktionierende Gesellschaft sind das feste Fundament eines erfolgreichen Zusammenlebens. Diese Grundüberzeugungen gehören für mich – und übrigens auch für meine Partei – zu den unveräußerlichen Werten, von denen ich eingangs sprach, die eine vielfältige und pluralistische Gesellschaft zusammenhalten. Ich danke darum dem KKV ausdrücklich, dass er sich für diese Lebensadern unserer Gesellschaft mit klarer und unmissverständlicher Stimme aus christlicher Überzeugung einsetzt.

**Wir danken für das Gespräch.**

Die Fragen stellte KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner



Unser Bild zeigt v.l.n.r. KKV-Mercator Vorsitzenden Uwe Scherzer, KKV-Jubililar Oskar Schlag, Ministerpräsident a.D. Günter Beckstein und KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner

## KKV-Mercator Nürnberg – Ehrung für einen großen KKV'ler

**Oskar Schlag**, der Inhaber der Arvena Park-Hotels wird für 70-jährige KKV-Mitgliedschaft geehrt. Großer Bahnhof beim Adventstreffen des KKV-Mercator. Ein langjähriges Mitglied und Gönner des KKV, Oskar Schlag wurde für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt. Ministerpräsident a.D. Günter Beckstein war dazu eigens gekommen. Vorsitzender Uwe Scherzer hat eine ausführliche Laudatio vorbereitet. Günter Beckstein und KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner würdigten den verdienstvollen KKV'er und bedankten sich für seinen Einsatz, für sein Bekenntnis zum KKV. Oskar Schlag stellte fest, dass ihm der KKV nach wie vor ein großes Anliegen sei. Diese Arbeit und diese Mitgliedschaft haben sein Leben und seine berufliche Philosophie geprägt. Es geht um den Menschen, so Schlag, gerade in einem Dienstleistungsbetrieb wie der Hotellerie und Gastronomie. Er fühle sich weiter wohl im KKV. Schlag nahm die Ehrung sichtlich gerührt und stolz entgegen.



# DER KKV IM GESPRÄCH

Dr. Siegfried Grillmeyer, Akademiedirektor des Caritas Pirckheimer Hauses in Nürnberg

*Sie sind seit vielen Jahren mit kirchlicher Bildungsarbeit befasst. Ist das der neue Religionsunterricht? Wo sehen Sie die Handlungsfelder in diesem Bereich?*

Grillmeyer: Das ist eine schöne Formulierung: wenn man den Religionsunterricht als grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Welt und die dazu nötigen ethischen Grundlagen sowie als Befähigung des Individuums, sich darin nicht nur zu rechtzufinden, sondern aktiv Gesellschaft mit zu gestalten definiert, dann darf kirchliche Bildungsarbeit gerne ein neuer Religionsunterricht sein. Und damit habe ich auch schon die Handlungsfelder indirekt angesprochen: Dein Religion und Weltanschauung ist unsere Basis und sie steckt natürlich auch in den vielen politischen Themen, die wir behandeln. Da geht es um ein demokratisches Miteinander, die Erhaltung der Schöpfung und immer wieder den nötigen Dialog!

*Die Kirchen in Deutschland stehen mit dem Rücken zur Wand. Sie haben an Glaubwürdigkeit verloren und sind gerade im Bereich der synodalen Prozesse mit sich selbst beschäftigt. Mit welchen Themen sollte die Kirche wieder offensiver werden und auf Menschen zugehen?*

Grillmeyer: Als Voraussetzung braucht es gar kein offensiveres Zugehen, sondern erstmal das Aufrechterhalten von offenen Räumen, eine Einladung zum Dialog und damit auch Orte gelebter Gastfreundschaft. Also erst mal müssen wir Brückenbauer zum Dialog sein! Und dann müssen wir natürlich unsere Überzeugungen einbringen, den Schutz des Menschlichen in jeder Hinsicht.



Dr. Siegfried Grillmeyer gehört dem Bildungsbeirat des KKV-Bildungswerkes an. Die Sitzung fand am 25.1.2025 in Nürnberg statt. Auf dem Bild v.l.n.r. Andreas Cramer, Vorsitzender Klaus Schramm, Schatzmeisterin Petra Paul, Dr. Siegfried Grillmeyer, Uwe Scherzer, Klaus-Dieter Engelhardt, Helmut Baumann, Dr. Heribert Engelhardt, Prof. Georg Steiner, André Full, Jakob Berger



*Geistliche Beiräte, Kleriker im Kontext kirchlicher Verbandsarbeit werden immer seltener. Wo sehen Sie Ansätze, um Spiritualität, Glaubenserlebnisse und Glaubensvermittlung in der alltäglichen Verbandsarbeit zu ermöglichen?*

Grillmeyer: Nun, der Klerikalismus ist ja eine eigene Sache, denn er wird ja gleichermaßen von Nicht-Klerikern und Klerikern aufrechterhalten und betrieben. Mich persönlich haben oft Laien, die aus einer christlichen Überzeugung heraus handelten, Stellung bezogen haben – aber auch spirituelle Impulse und Wortgottesdienste gestalteten mehr beeindruckt und bewegt als manche geweihte Häupter! Auch hier braucht es Räume, um damit eine offene Austauschmöglichkeit über gelebten Glauben zu schaffen.

*Der Verband KKV-Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung sieht besonders im Bereich der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Handlungsbedarf. Die Katholische Soziallehre ist nur noch wenig präsent und im politischen Handeln auch der bürgerlicher Parteien unter die Räder gekommen. Welche Ansatzpunkte sehen Sie, um wirtschafts- und gesellschaftspolitische Konzepte auf Basis christlicher Denkansätze wieder in die Diskussion zu bringen und Kirche zu einem Mitgestalter unseres Gemeinwesens zu machen?*

Grillmeyer: Die katholische Soziallehre wurde schon sehr früh als „best kept secret“, also als bestgehütetes Geheimnis bezeichnet. Es braucht einfach mutige Menschen, die sie auch ganz konkret in tagespolitische Auseinandersetzungen einbringen. Auch wenn es nicht stimmt, dass der Aufruf genau 365 mal in der Bibel steht, aber wir sollten uns ihn als Christinnen und Christen jeden Tag vor Augen führen: „Fürchtet Euch nicht!“ Fürchtet nicht die politische Auseinandersetzung und das Einstehen für christliche Werte

*Was ist Ihnen ein besonderes Anliegen. Wo sehen Sie Kooperationsmöglichkeiten mit dem KKV?*

Grillmeyer: Der erste Schritt und damit Wunsch ist immer, dass wir überhaupt voneinander wissen und wahrnehmen, was an den unterschiedlichen Orten im kirchlichen Bereich geschieht und damit auch gegenseitig unterstützt werden kann. Und zum zweiten sind gerade Tagungshäuser und der KKV geborene Partner, um Bildung und Begegnung auch zu verorten.

Die Fragen stellte der KKV-Landesvorsitzende Georg Steiner

## CHRISTLICHE POLITIK IN ZEITEN WIE DIESEN – WIR SOLLTEN BRÜCKEN BAUEN STATT GRÄBEN VERTIEFEN



Georg Steiner  
Landesvorsitzender des KKV Bayern.

Rekord-DAX einerseits und zunehmende Armut bei Kindern, alleinerziehenden Müttern, Rentnern andererseits. Die Gerechtigkeitsfrage muss neu gestellt werden. Im Wahlkampf spielte sie so gut wie keine Rolle. So wird der Boden für die einfachen Botschaften extremer Parteien bereitet. Aber nun diese Wähler pauschal in die radikale Ecke zu stellen, versperrt den Blick auf das, was sich in Deutschland zusammenbraut.

Man hat sich geradezu übertroffen - von den Parteien über die Kirchen bis zu den Medien - die Menschen auf dem Pfad der demokratischen Tugend zu halten. Ist Demokrat nur derjenige, der das „Richtige“ wählt?

Wir haben viele Jahre im Wohlstand gelebt. Hohe Schulden, marode Infrastruktur sind die Folge. All jene, die Nachhaltigkeit einforderten wurden als linke Ökospinner abgetan. Aber das Leben auf Pump, die fehlende Erneuerung der Infrastruktur ist weder nachhaltig noch christlich. Das spüren die Menschen und sie suchen ein Ventil, das politisch zum Ausdruck zu bringen.

Aber besinnen wir uns etwas unserer biblischen Schriften. Da gibt es die Geschichte von Josef in Ägypten, dessen Traum so gedeutet wurde, dass auf sieben Jahre des Wohlstands sieben Hungerjahre im Land folgen werden. Josef rät dem Pharao, Vorsorge zu treffen, so dass das Land die sieben mageren Jahre gut übersteht.

Schauen wir auf Jesus: Er hat auf eine gesplante Welt auf seine Weise reagiert - übrigens ähnlich, wie wir es heute in zahlreichen Veröffentlichungen von Papst Franziskus lesen. Er kümmerte sich um jene, die ausgegrenzt waren - Prostituierte, Aussätzige, Zöllner. Das Gegenprogramm zu Brandmauern, Gesprächs- und Denkverboten!

Was tun in unserer zerrissenen Gesellschaft, deren dargestellte Defizite die Gräben immer noch tiefer machen? Wir müssen über christliche Politik neu nachdenken. Brücken bauen statt die Gräben zu vertiefen. Versöhnen statt Spalten. Und vor allem: Eine Politik, die sich an Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und an den Grundsätzen der katholischen Soziallehre orientiert. Solidarität, Subsidiarität und Personalität. Eine Marktwirtschaft muss sozial und ökologisch sein, sonst dient sie nur Wenigen und schadet Vielen. Und wir brauchen solidarischere Herangehensweisen, bei der Renten, Kranken- und Pflegeversicherung.

Warum geht nichts voran bei regionalen Wirtschaftskreisläufen und genossenschaftlichen Ansätzen - von der Energie über die Kultur bis zu Versicherungen und zahlreichen Leistungen der Daseinsversorgung?

Stattdessen erleben wir nun über Nacht ein Schuldenprogramm, das ei-

nem die Sprache verschlägt. Ein Konjunkturprogramm für Vertrauensverlust in die Politik!

Christliche Politik neu entdecken und mit Leben erfüllen. Das wären die wirklichen Alternativen, zu denen man die Menschen befähigen, sie mitnehmen und überzeugen muss, damit nicht noch mehr Mitbürger den falschen Alternativen nachlaufen.

Und: Lassen wir die Gesellschaftspolitik nicht aus den Augen. Bürgerliche Parteien, Medien und Kirchen sind zu lange einem Gesellschaftsmodell nachgelaufen, das von vielen Menschen (noch) nicht akzeptiert wird. „Normale“ Menschen fühlen sich nicht mehr ernst genommen. Wokeness, Gendern, freie Wahl des Geschlechts - aber auch der immer laxere Umgang rund um die Abtreibung sind hier zu nennen. Individuelle Freiheit ist das Normal unserer über Jahrzehnte transformierten Gesellschaft. Alles andere ist bieder, konservativ, ja reaktionär. Der Zeitgeist dominiert die Politik und wir wundern uns, dass Menschen nach Orientierung, nach Werten suchen und deshalb empfänglich sind für Populismus. Und auch die Kirchen sind nicht davor gefeit, schaut man sich beispielsweise die Programme und Besetzungen von Kirchentagen an. In einer zunehmend säkularisierten Welt fehlt aber nicht nur das Gottvertrauen. Es schwindet auch das Vertrauen zwischen den Menschen. Ängste nehmen zu. Wir laufen Gefahr, nicht nur das Göttliche zu verlieren, sondern auch das Menschliche. Schon Novalis stellte in der Romantik fest: „Wo die Götter gehen, kommen die Geister“. Höchste Zeit für einen neuen Schulterschluss zwischen Kirchen und christlicher Politik.



## EINE KREUZFAHRT AUF DER DONAU MIT EXKLUSIVEN KKV-ZUSATZPAKET

### Begegnungen mit der Donau – ein kulturell-spirituelles Programm

Der KKV hat in Zusammenarbeit mit der Reederei DCS-Touristik ein Programm entwickelt, das kulturelle, kulinarische und geistliche Programmteile entlang der Donau auch zu einer Entdeckung von Glauben und Spiritualität werden lässt. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

21. – 26.  
Oktober  
2025

#### Passau-Wachau-Wien-Budapest- Bratislava-Wachau-Passau

Eine Kooperation mit DCS-Touristik GmbH, MS Amethyst 1

\*\*\*\*Flusskreifahrtschiff

ab € 699 p.P.

Bitte beachten Sie:

Das BWB tritt nur als Vermittler auf.

Es gelten die Reisebedingungen des

Reiseveranstalters DCS-Travel GmbH

Buchungen/Infos unter  
Stichwort: KKV



Sebastian Frankengerger, ein Kenner der Donauregion begleitet uns

Auf der Donau geht es durch vier Länder zu den kulturellen Highlights der Donaumetropolen Wien, Budapest und Bratislava und durch die Weiten wildromantischer Landschaft! Kulinarischer Genuss und Entspannung an Bord begleiten Sie auf Ihrer Reise auf einem der größten Flüsse Europas! Der KKV bietet ein **exklusives Sonderprogramm** für seine Teilnehmer an, das spirituelle Höhepunkte, beeindruckende persönliche Begegnungen und eine besondere Hinführung zur Geschichte und Kultur des Donauraumes beinhaltet. Vor dem Start in Passau wird **KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner** eine besondere Stadtführung auf den Spuren von Heiligen und Helden anbieten. In Wien steht ein Gespräch mit **Dompfarrer Tony Faber** sowie der Besuch im Jesuitenkloster am Programm. Bei einem Glas Wein im Garten des Klosters tauchen Sie ein in die Welt dieses berühmten Ordens und nehmen an einer besonderen Orgel(vor)führung teil. In Melk begegnen Sie dem besonderen Spirit des Benediktinerordens und im Schloss Artstetten nehmen Sie teil an den „Artstettener Friedensgesprächen“ mit **Gräfin Alix de La Poeze d'Harambure-Fraye**, der Urenkelin des in Sarajewo ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand. Alle Teilnehmer dieses Programm erhalten eine CD mit Musikaufnahmen des Donau-Barock. **Ihr Begleiter ist Sebastian Frankengerger.**

Preis p.P. für dieses spezielle Programm incl. aller Transfers € 150,- p.P. Mindestteilnehmerzahl 10 Pers. An den anderen Anlegeorten nehmen Sie am Ausflugs- und Besichtigungsprogramm wie von der Reederei angeboten teil.



## NATUR- UND GESUNDHEITSTAGE IN FRANZENSBAD, TSschechien

Die Unterbringung ist im 4\* Spa Resort Pawlik und vereint historisches Ambiente mit außerordentlichem Komfort. Der Ruhm dieses traditionsreichen Hotels reicht bis ins Jahr 1868 zurück. Das Hotel mit seiner einzigartigen Lage inmitten schönster Natur bietet eine ausgesprochene Oase der Ruhe mit Sonnenwiese, schattigem Waldpark mit hohen Bäumen und ein stilvolles Café mit Sommerterrasse.

3. – 7.  
August  
2025

#### Spa Resort Pawlik, 5. kvetna 106/9, 351 01 Františkovy Lázně

Reisepreis: ab €465,- p.P.; im DZ oder EZ/HP.

Bei Absage (außer bei Krankheit) fallen gestaffelte Stornierungsgebühren an!

Anmeldeschluss: 15. Mai 2025!

Anmelden und Programm unter:



Franzensbad, eine Stadt im Westböhmisches Bäderdreieck, blickt auf mehr als 200 Jahre Kur-Erfahrung zurück. Das Stadtzentrum der schönsten historischen Stadt der Tschechischen Republik wurde 1992 zum städtischen Denkmalschutz erklärt. Die erste Erwähnung von Heilquellen gab es bereits im Jahr 1502, das Kurbad existiert seit 1793. Berühmte Kurgäste wie Fürst Metternich, Johann Wolfgang von Goethe, Johann Strauss und Ludwig van Beethoven haben Franzensbad zur Kur und Erholung aufgesucht. Von den 24 bekannten Quellen werden noch 12 für den Kurbetrieb genutzt. Das Aquaforum ist das größte und schönste Erlebnisbad in einem tschechischen Kurort mit direktem Zugang aus dem Hotel.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 15 Personen, max. 25 Personen. Sie erreichen Franzensbad auch mit der Bahn über Marktredwitz.



# 55. HIRSCHBERG-FORUM DES KKV-BAYERN VOM 20.-22. JUNI AUF SCHLOSS HIRSCHBERG/BEILNGRIES

## Thema „Bildung und Spiritualität“

Das Hirschberg-Forum gehört zur DNA des KKV. Das Schloß Hirschberg ist seit vielen Jahrzehnten Treffpunkt für die KKV'ler aus ganz Bayern und darüberhinaus. Aber auch dieses Format ist im Wandel. Während früher die Familienfreizeit dominierte, wollen wir uns nun unseren ureigensten Themen widmen. „Bildung und Spiritualität“ heißt in diesem Jahr das Motto. Einer unserer Autoren, Frank Berzbach, schreibt in seinem neuen Buch „Das Alphabet der Lebenskunst“, dass Wissen instrumentalisierbar ist, Bildung aber imprägniert. Auf welche Basis können wir noch aufbauen? Dazu haben wir spannende Referenten eingeladen. Das

christliche Menschenbild, kirchliche Gemeinschaft und Glaubensverkündigung lassen sich nicht ohne fundamentalen Bildungsauftrag verstehen. Die immer neue Anwendung der religiösen Botschaft auf die konkreten Lebensbedingungen erfordert ständige Bildung, so Andreas Weiß, einer unserer Referenten in seinem Buch „Kirche braucht Bildung – ein Plädoyer“. Aber wir wollen uns nicht nur theoretisch dem Thema nähern. Einen Nachmittag lang wollen wir in die benediktinische Spiritualität des Klosters Plankstetten eintauchen. Ora et labora et lege – so dieser Orden in seinem Verständnis seit dem 6. Jahrhundert.



Lassen Sie sich ein auf Impulse, auf gute Gespräche und das gemeinschaftliche Erlebnis. Und bringen Sie auch Freunde mit. Wir brauchen eine Erweiterung unserer Teilnehmer und wir brauchen Erneuerung und Verjüngung. Auch das soll mit diesem neuen Ansatz gelingen.

## PROGRAMM

### Freitag, 20. Juni 2025

14.00 Uhr Ankommen

14.30 Uhr Eröffnung/Begrüßung/Geistlicher Impuls

**Prof. Georg Steiner**, KKV-Landesvorsitzender

**Landrat Alexander Anetsberger**, Landkreis Eichstätt

15.00 Uhr **Dr. Frank Berzbach**, Technische Hochschule

Köln – Institut für Medienforschung & Medienpädagogik, Autor des Buches „Die Kunst zu glauben – eine Mystik des Alltags“,

„Zwischen Freiheit und Schönheit – Glaubenszugänge in der Moderne“

17.00 Uhr Mitgliederversammlung des Freundeskreises des KKV-Bildungswerkes

### Samstag, 21. Juni 2025

9.00 Uhr **Prof. Dr. Martin Schneider**, Professor für Moraltheologie und Sozialethik, School of Transformation and Sustainability, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt „Unbequeme Hoffnung: Mutig sein in unsicheren Zeiten“

10.30 Uhr **MMag. Dr. Andreas G. Weiß**, Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg

„Mensch sein und Mensch werden mit Bildung und Spiritualität“

12.00 Uhr Mittagessen

### Besuch des Benediktinerklosters Plankstetten

15.00 Uhr Gespräch mit **Abt Beda Maria Sonnenberg**

Anschließend Rundgang durch das Kloster mit gemütlicher Einkehr

17.30 Uhr Teilnahme an der **Vesper**

### Abends

#### Konzert

Das traditionelle **Hirschberg-Feuer mit der traditionellen Feuerrede**

### Sonntag, 22. Juni 2025

9.00 Uhr **Gottesdienst**

10.30 Uhr **Abschluss-Matinee**

Grußwort: **Josef Ridders**, KKV-Bundesvorsitzender

Ansprache: **Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel**

„Demokratie mit Zukunft braucht gebildete Menschen“.

Schlussworte: **Prof. Georg Steiner**, KKV-Landesvorsitzender

Anmeldung bis 6. Juni an [georg.steiner@gmx.net](mailto:georg.steiner@gmx.net)  
Teilnehmergebühr: VP 280 €. KKV-Mitglieder/Mitglieder der Freunde und Förderer 230 €. Einzelzimmerzuschlag 40 €. Jugendliche, Auszubildende, Studenten 95 €.

# KKV HANSA INGOLSTADT

## Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung luden zum Gespräch mit Horst Seehofer und Sigmund Gottlieb

Das war ein gelungener Auftakt einer KKV-Veranstaltungsreihe mit interessanten und reflektierten Menschen die etwas zu sagen haben. Der KKV Hansa Ingolstadt unter Vorsitz von Dr. Harald Textor hatte eingeladen. Der Barocksaal des Stadtmuseums war mit rd. 100 Teilnehmern gut gefüllt.

Unter Leitung des Chefredakteurs des Donaukuriers Ingolstadt, Gerd Schneider diskutierten der langjährige BR-Chefredakteur Sigmund Gottlieb und Ministerpräsident a.D. Horst Seehofer. Gottlieb erläuterte zunächst die Thesen seines Buches „So nicht!“. Wir bewegen uns zwischen dem Schönreden einerseits und dem Tabuisieren von immer mehr Themen andererseits. Die Medien verstärken das mit Moralisierung. Die Gesinnungsethik, so Gottlieb, dominiert die politische Diskussion und die Publizistik.

Sowohl Seehofer wie auch Gottlieb sprachen mit großer Sorge über die mangelnde Bildung. Sie verstärkte soziale Unterschiede. Es könne nicht sein, so Seehofer, dass immer mehr junge Menschen weder Schul- noch Berufsabschluss erwerben.

Wir sind nicht mehr hungrig. Es fehlt die große Idee, es fehlt der Mut. So-

wohl die Politik wie auch viele Bereiche seien mit Durchschnitt zufrieden. „Passt schon“ ist zum Synonym für Mittelmäßig geworden.

Friedrich Nietzsche, so Seehofer habe einmal festgestellt, dass alle verschwiegenen Wahrheiten auf Sicht giftig werden.

Seehofer plädierte mit Nachdruck dafür, uns wieder auf die soziale Marktwirtschaft – erweitert um eine ökologische Komponente zu besinnen.

Dass die Klima-Problematik im aktuellen Bundestagswahlkampf ein Schattendasein führe, sei erschreckend, so der stellv. KKV-Landesvorsitzende Kurt Reiter.

Zur sozialen Marktwirtschaft gehöre, so Seehofer, dass Exzellenz und Leistung belohnt werden und dass aber die Angebote im sozialen, medizinischen und Bildungsbereich allen Menschen gleichermaßen zugänglich sein müssen. Er diagnostizierte riesige Probleme im Bereich der sozialen Sicherungssysteme, an denen sich die Politik vorbei zu mogeln versuche. Ohne Wachstum werden wir überhaupt nicht mehr weiterkommen. Aber weitere Entscheidungen im Bereich Rente, Pflege, Gesundheit seien überfällig, so der langjährige



CSU-Sozialpolitiker. Zum Mut müsse auch wieder mehr Glaube hinzukommen, betonte KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner in seinem Schlusswort. Die schleichende Säkularisierung unserer Gesellschaft schaffe ein Vakuum, das von Ängsten, Geistern und Ersatzgöttern gefüllt werde und damit Gefahr laufe, Verführern auf den Leim zu gehen. Dies beeinträchtige auch die Krisentauglichkeit der Politik. Transformation braucht auch den Glauben und das Vertrauen in das Gelingen, so Steiner.

Der KKV-Hansa Ingolstadt konnte aus eigenen Mitteln € 7.000 an Sozialorganisationen wie z.B. die Ingolstädter Tafel überreichen.

Und so war dieser Abend ein gelungenes Beispiel für eine reflektierte Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft auf Basis eines christlichen Erfahrungs- und Wertegerüsts. Und er zeigte, dass man nicht nur redet, sondern auch hilft und handelt.

Leute wie Horst Seehofer und Sigmund Gottlieb fehlen der Politik und dem Journalismus. Mut, Kompetenz und Leidenschaft waren ihre Eigenschaften, die weiterhin als Vorbild gelten sollten. Auch zahlreiche Mitglieder aus dem KKV-Landesvorstand sowie mehrerer KKV-Ortsgemeinschaften waren mit dabei und zeigten so, dass der KKV eine lebendige Gemeinschaft in ganz Bayern ist.



Zahlreiche Sozial- und Hilfsorganisationen erhielten eine Spende durch den KKV-Hansa Ingolstadt, die Vorsitzender Dr. Harald Textor (2.v.r.) überreichte.

# MEHR RESONANZ ERZEUGEN – KIRCHE UND GLAUBEN BESSER IN WERT SETZEN

Weltenburger Gespräche des KKV: Wie können Begegnungen mit Kirche wirksamer werden

Es war ein gelungener Versuch, die traditionellen Weltenburger Gespräche des KKV wieder zu aktivieren. Die Teilnehmer waren sehr angetan von den beeindruckenden Inputs, den vielen Erlebnissen und dem Spirit im Kloster Weltenburg.

Ob Caritas, kirchliche Schulen, Religionsunterricht, Tourismus oder Kirchenmusik – die katholische Kirche hat enorm viele Kontaktpunkte zu ihren Angeboten und zu ihrer Geschichte. Viele Menschen die damit in Berührung kommen haben einen sehr positiven Eindruck. Aber die Akzeptanz für Glaube, für die katholische Kirche sinkt weiter. Diese Frage beschäftigte den Verband „Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)“ bei den „Weltenburger Gesprächen“, die erstmal nach Corona wieder aufgenommen worden sind. Weltenburg ist ein Kraftort, wie KKV-Landesvorsitzender Georg Steiner betonte. Und Abt Thomas Freihart OSB stellt fest, dass gerade ein Benediktinerkloster, das mehr als tausend Jahre Kontinuität aufweise, ein Beweis für Stärke und Zuversicht im Glauben sei. Trotzdem müsse man sich immer wieder die



Der langjährige Domkapellmeister Roland Büchner faszinierte die Teilnehmer mit seinen Interpretationen zu *Ave verum corpus*.

Frage stellen, wie auch durch benediktinische Gastfreundschaft Glaube so vermittelt werden kann, dass religiöse Stätten wie Klöster und Kirchen nicht nur Kulisse seien. Sebastian Frankenberg, Präsident des Weltverbandes der Fremdenführer stellte fest, dass gerade an kirchlichen Orten die Guides sich mehr mit Glauben, mit religiöser Tradition und der Kirche identifizieren müssen. Resonanz kann nicht entstehen, wenn die Vermittler die tiefere Botschaft von Religion nicht mehr verstehen, sie nur auf kunsthistorische Daten reduzieren. Ähnlich auch der langjährige Domkapellmeister von Regensburg, Roland Büchner. Für die Regensburger Domspatzen sei es ihm immer wichtig gewesen, dass man mittels eines eigenen Gesangstheologen die Kinder in die Welt der Choräle und der Texte dieser Musik einführe und vertraut mache. Man höre es, so Büchner, ob jene die da singen auch wissen was sie singen und dazu eine Beziehung aufgebaut haben.

Wenn Begegnungen mit Kirche eine größere Resonanz erzielen sollen, so eine wichtige Erkenntnis der Weltenburger Gespräche, dann muss es um mehr Authentizität gehen, dann muss etwas zum Schwingen gebracht werden. Georg Steiner zitierte das berühmte Gedicht „Die Wünschelrute“ von Joseph von Eichendorff, das die tiefe Sehnsucht der Romantik widerspiegelt: „Und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort“. Damit beschäftigte sich auch Prof. Dr. Hans Mendl, der an der Universität Passau den Lehrstuhl für Religionspädagogik innehat. Er stellte den Religionsunter-



Drei Referenten, die Ihre Arbeit mit Leidenschaft und Kompetenz vortrugen v.l.n.r. Prof. Dr. Hans Mendl, Dr. Markus Eberhardt und Wolfgang Duschl.

richt in den schwierigen Kontext des schulischen Unterrichts und plädierte für einen dialogischen Religionsunterricht für alle. Religionsunterricht müsse performativ sein. Nur wenn die Kinder Glauben und Kirche erleben können, dann kann auch der Funke überspringen. Die Kirche muss aber auch pluralitätsfähig sein. Religionsunterricht steht in einem schwierigen gesellschaftlichen und religiösen Umfeld und er stellte die Frage, ob man nicht mehr Sakramente entwickeln solle, um Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen auf neue Weise in den Glauben zu involvieren. Die klassischen Lehrpläne seien eher hinderlich, so Mendl, um den Religionsunterricht zur vollen Entfaltung zu bringen. Aber sind wir froh, so der Referent, dass es ihn gibt. Kirchliche Schulen sind Perlen des kirchlichen Bildungsauftrages, so der Leiter der Gisela-Realschulen in Passau, Dr. Markus Eberhardt. Passau-Niederburg sei die einzige, von der Diözese Passau getragene Schule. Das schaffe einen großen Freiraum, um schulische Bildung aus kirchlicher Sicht betreiben zu können. Die Fokussierung auf Mädchen sowie die

Möglichkeiten, dass die Schule an vielen Modellprojekten teilnehmen kann, mache Niederburg besonders attraktiv. Zudem sei es ihm wichtig, dass die Schule nicht aussortiert, sondern dass sie die unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken der Kinder auch über die Noten hinaus anerkennt und die Kinder individuell gefördert werden können. So kann man sich als kirchlicher Bildungsträger gegen einen Zeitgeist profilieren, der alles messbar und kommerzialisierbar machen möchte, so Dr. Eberhardt.

Wolfgang Duschl, der Leiter der Kommunikation des Caritasverbandes der Diözese Passau stellte fest, dass Caritas den Kernbereich der Kirche ausmache. Ob Kindergarten oder Pflegeheim, Beratungsangebote in schwierigen Situationen – all das mache die Caritas zur wahren Kirche. Dabei wurde auch angemerkt, dass man bei aller Professionalisierung darauf achten muss, dass die Caritas sich nicht zu sehr von der Gesamtidentifikation der Kirche und den Pfarrgemeinden weg entwickle. Es bestehe die Tendenz, so einige Teilnehmer, dass sich hier ein immer größerer Konzern entwickelt, der völlig eigenständig agiert. Beispielsweise sei die lange Tradition der persönlichen Caritas-Haussammlungen im Rückgang begriffen. Duschl stellte besonders heraus, welcher Spirit die Caritas-Mitarbeiter prägt. Sie wissen sehr wohl, dass die Caritas



Engagierte KKV'ler bei den Weltenburger Gesprächen zusammen mit Abt Thomas Freihart v.l.n.r. Landesvorsitzender Georg Steiner, stellv. Landesvorsitzender Kurt Reiter, Jakob Berger, Elfriede Herrreiter und Klaus-Dieter Engelhardt.



Die Weltenburger Gespräche versammelten renommierte Referenten aus zahlreichen kirchlichen Aktivitäten. Mit dabei auch Landrat Martin Neumeyer aus Kelheim (v.l.n.r.) zusammen mit Abt Thomas Freihart, OSB, Wolfgang Duschl vom Caritasverband der Diözese Passau, Dr. Markus Eberhardt, Leiter der Gisela Schulen, Prof. Dr. Hans Mendl vom Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Passau, der Weltpräsident der Fremdenführer, Sebastian Frankenberger sowie KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner.  
Foto: KKV Landesverband Bayern

aus kirchlichem Engagement heraus entstanden ist, davon getragen wird und demzufolge die Arbeit weit über eine professionelle Dienstleistung hinaus gehen muss. Es gehe um Hilfe, um Menschen, um Barmherzigkeit, die spürbar bleiben muss. Die Referenten der Weltenburger Gespräche vermittelten ihre Arbeit und ihr Engagement mit großer Begeisterung die stolze Kirche auf Glauben und Kirche. Man stellte aber auch fest, dass die offizielle Kirche viel zu defensiv damit umgehe und zu sehr mit sich selbst beschäftigt ist. Der KKV möchte dazu beitragen, dass Glauben und Kirche positiver wahrgenommen werden. Die vielen Angebote, ob sozial, schulisch, kulturell oder touristisch sind ein Schlüssel, um Menschen für den Glauben zu begeistern. Aber die Resonanz, durch Begegnungen eine neue Schwingung für Glauben, für Gott auszulösen verpufft oft. Resonanz braucht Narrative und Erlebnisse, die mehr als Dienstleistung sein müssen. Die Weltenburger Gespräche des KKV haben gezeigt, wie Präsentationen wirken können und wie zusätzliche sinnliche Erlebnisse, ob Orgelkonzert, Erläuterungen zu

kirchenmusikalischen Darbietungen, aber auch Kulinarik und Pflege religiöser Rituale wie das Chorgebet der Menschen oder auch ein Tischgebet wichtig sind, um Glauben zu spüren und neu zu erleben. Die Diskussionen der Teilnehmer haben gezeigt, dass hier Luft nach oben ist und dass gerade die Aktivitäten katholischer Verbände dazu beitragen können, Kirche und Glauben anziehend und faszinierend zu erleben. Glaube erscheint heutzutage als letztes Abenteuer in einer entzauberten Welt, wie es der Journalist Tobias Haberl in seinem Buch „Unter Heiden“ ausdrückte. Es geht um Resonanzräume, um Resonanzserlebnisse wie es KKV-Landesvorsitzender Georg Steiner ausdrückte.



Prof. Georg Steiner bei seinen Gedanken zur Resonanz bei Begegnungen und was daraus entstehen kann.





# DIE KKV-ORTSGEMEINSCHAFTEN – RITUALE ZUM JAHRESWECHSEL

## KKV-Constantia Würzburg

### Weihnachtsfeier in der kleinen Residenz

Weihnachtsgeschichten, besinnliche Betrachtungen durch geistlichen Beirat, Pfarrer i.R. Alfred Singer, Glühwein, Stollen, fränkischen Wein und Gedanken des KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner, der zusammen mit seinem Stellvertreter Kurt Reiter zur KKV-Constantia gekommen war, machten die Weihnachtsfeier im Stammhaus des Würzburger KKV zu einem schönen Erlebnis. Vorsitzender Hanns-Georg Hamburger konnte auf ein aktives KKV-Jahr zurückblicken.



Unser Bild zeigt v.l.n.r. KKV-Vorsitzenden Hans-Georg Hamburger, geistl. Beirat Pfarrer i.R. Alfred Singer, KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner und stellv. KKV-Landesvorsitzenden Kurt Reiter.



Im Vordergrund v.l.n.r. Vorsitzender Uwe Scherzer zusammen mit Georg Steiner und den KKV-Bildungswerk-Aktiven Helmut Baumann und Vorsitzenden Klaus Schramm

## KKV Mercator Nürnberg

### Weihnachtsfeier im Arvena Park-Hotel

Vormittags der gemeinsame Gottesdienst und anschließend ein Festessen mit umfangreichem Nachmittagsprogramm. Das war die Adventsfeier des KKV Mercator Nürnberg. Vorsitzender Uwe Scherzer konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen, unter Ihnen auch den KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner sowie den Vorsitzenden des KKV-Bildungswerkes Klaus Schramm zusammen mit einer Reihe von Vorstandsmitgliedern. Uwe Scherzer konnte auf ein umfangreiches KKV-Jahr zurückblicken.

## KKV Hansa München

### Dreikönigsgottesdienst mit geistl. Beirat P. Eberhard von Gemmingen

Zur festen Tradition des KKV-Hansa in München gehört der Dreikönigsgottesdienst mit P. Eberhard von Gemmingen. Gestaltet wird der Gottesdienst mit rhythmischen Liedern und Texten, die von Petra Engelhardt ausgewählt und von Klaus-Dieter Engelhardt mit der Gitarre begleitet werden. Anschließend erhielten die Räume des KKV-Hansa Hauses auch den Dreikönigsseggen.



# GLAUBENSARBEIT IM KKV

## Glaubensseminar in Kloster Schwarzenberg

### Franziskanisch all inclusive

Unter diesem Motto fanden sich KKVer aus Aschaffenburg und München ein. P. Andreas Murk OFM versuchte an Hand der franziskanischen Regeln Wege aufzuzeigen, wie die Risse und Spaltungen, die wir auch in unserer Gesellschaft immer stärker beobachten, überwinden können. Der Besuch der Filmpremiere über das Konklave verdeutlichte die Situation zusätzlich. Eine gemeinsame Eucharistiefeier rundete diese Tage der Besinnung ab.



## KKV St. Stephan Passau

### Die Botschaften des Heiligen Paulus für unsere Zeit

Was würde der Heilige Paulus heute an die Gemeinde von Passau schreiben? Diese Frage, so Vorsitzender Georg Steiner, habe er kürzlich an die Künstliche Intelligenz ChatGPT gestellt. Daraus entstand die Idee, mit einer Expertin, der Leiterin des Referats Bibelpastoral im Bistum Passau, **Dr. Andrea Pichlmeier**, dieser Frage nachzugehen. Dazu fand sich ein interessierter Kreis, der gerade in der Diskussion zeigte, wie aktuell die Probleme, mit denen man auch am Beginn des Christentums konfrontiert war, auch heute sind. Dr. Andrea Pichlmeier sprach über die Berufung des Apostels Paulus als einmalige und unhintergehbare Erfahrung und darüber, was diese Berufung für die Kirche bedeutet. In der Entschiedenheit des Apostels sieht sie Parallelen durchaus auch in heutiger Zeit, wenn Menschen sich nach dem Anderen inmitten des immer Gleichen sehnen und dabei die Botschaft der Kirche neu entdecken. Kritisch wies Pichlmeier in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine solche Erfahrung nicht herbeigeführt werden kann, wie es die Versuchung mancher evangelikaler und charismatischer Gruppen sein könnte. Bei den allermeisten Menschen dürfte Gotteserfahrung graduell und über das ganze Leben hinweg und nicht wie bei Paulus punktuell und „blitzartig“ erfahren werden. Es gibt sehr viele Wege, um zum Glauben zu kommen, so die Diskussion und es bleibt immer eine Herausforderung, eine Weltreligion in all ihren Facetten nicht nur zusammenzuhalten sondern deren wesentlichen Dinge zu bewahren. Paulus zeigte in seinen Briefen das Bemühen um Einheit in der Vielfalt auf. Für die Lösung beispielsweise der Frauenfrage, der gleichberechtigten Stellung von Frauen in der katholischen Kirche brauche es einen langen Atem. Aber die nun von Papst Franziskus vorgegebene und praktizierte Richtung stimme positiv. Die Kirche in unserer Zeit, so die Diskussion, dürfe sich nicht nur mit sich selbst beschäftigen. Es gehe um das Hineinwirken in die Welt, um Impulse für Politik und Gesellschaft. Diese gehen von einer menschlicheren und ökologischeren Wirtschaft bis hin zu neuen Formen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des Miteinanders. Hier könne der Heilige Paulus mit seiner Diplomatie, Klugheit und Begeisterung, der immer auch den tiefen Glaubensinhalt im Blick hatte, weiter Orientierung sein. Aus der Antwort von ChatGPT heißt es u.a. „...Baut Brücken, auch wo Mauern stehen und sucht Frieden, auch wenn er Euch Opfer kostet“ Und abschließend wird der Apostel so beschrieben: Immer geprägt von seiner Liebe zur Wahrheit, sein Drängen auf Einheit und seiner Ermutigung im Glauben. Ein inspirierender Abend der zeigte, wie die Probleme von Glauben und Kirche uns immer wieder begegnen. Wir bleiben Suchende, Zweifelnde, aber Glaubende!



Der Passauer KKV-Vorsitzende zusammen mit Dr. Andrea Pichlmeier

## KKV Constantia Kitzingen

### Gespräch zum Prolog des Johannes Evangeliums mit Pfarrvikar Mihai Vlad

Der aus Rumänien stammende Priester ist seit kurzem Pfarrer in Kitzingen. Er begann seine Betrachtungen mit Darstellungen des Evangelisten Johannes in Kitzingen, „Im Anfang war das Wort...“ – welcher Christ kennt nicht den poetischen Beginn des Johannes Evangeliums! Jesus Christus ist Gottes Wort, das aus dem Herzen des Vaters kommt. Dieser Gedanke findet seine Entsprechung in der Ikonendarstellung, wo der Evangelist am Herzen Christi ruht. Bilder sagen oft mehr als Worte und regen unsere Vorstellungskraft in besonderer Weise an. So machte Vlad darauf aufmerksam, dass auch das Alte Testament im Buch Genesis mit den Worten: „Im Anfang (schuf Gott Himmel und Erde)“ beginnt. Und wo es dann weiter heißt: „Gottes Geist schwebte über dem Wasser“. Bedenke man, dass das Tiersymbol des Evangelisten Johannes der Adler sei, könne man auch hier eine Entsprechung entdecken: Wie ein Adler schwebte der Geist über dem Wasser. Dieselben Begriffe „Licht“, „Leben“ finden sich in den biblischen Texten. Johannes fährt fort: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“. Auch die Wohnung Gottes unter den Menschen wurde bereits im Alten Testament benannt, wo Gott dem Mose auftrag: „Macht mir ein Heiligtum! Dann werde ich in ihrer Mitte wohnen.“ (Ex 25,8) Für die zahlreichen Zuhörer war es wie ein „Augen-Öffnen“, es taten sich Zusammenhänge auf, die Anlass gaben für eine rege Diskussion.



Das Bild zeigt Pfarrvikar Vlad (rechts) und Ortsvorsitzenden Klaus Engert (links) beim Danke sagen.



## Wallfahrt zum Spilgerkreuz

### Glaubensbekenntnis der KKV-Ortsgemeinschaften Aschaffenburg, Würzburg und Kitzingen

Zur traditionellen Diözesanwallfahrt lud die OG Aschaffenburg zur Wendelinuskapelle auf den Stadtberg bei Obernburg ein. Hier ist der Ausgangs- und Zielpunkt des Wallfahrtsweges zum sog. „Spilgerkreuz“, Pfarrer Alfred Singer, geistl. Beirat der OG Würzburg, leitete die Wallfahrt und begleitete die Teilnehmer aus Aschaffenburg, Würzburg und Kitzingen mit Gebeten, Meditationen und gemeinsamen Liedern. An drei Stationen gedachten wir den Sorgen und Nöten der Menschen in unserem Land, aber besonders in den Kriegsgebieten der Ukraine, in Israel und im Libanon. Aber auch die Sorgen in unserer Kirche sowie die Probleme in den Pfarrgemeinden aber auch die Sorge um die politischen Veränderungen in unserem Land, in Europa und der Welt wurden dem Herrn und Erlöser Jesus Christus, der selbst all das Leid dieser Welt getragen hat, anempfohlen. Gedacht wurde all der verstorbenen KKVerinnen und KKVer, besonders des ehemaligen KKV-Vorsitzenden Otto Spilger sen., der dieses Kreuz hatte errichten lassen und zum Namensgeber dieses Kreuzes geworden ist.



Teilnehmer der Wallfahrt am Spilgerkreuz, ganz links unser Mitglied Otto Spilger, der Sohn des Namensgebers



## KKV-Mercator im Karneval



### Kirche und Wein – der KKV Mercator Nürnberg zu Besuch im Markt Seinsheim

Wein, Karneval, aber vor allem die jahrhundertealte Kirche auf dem Hügel war Ziel des KKV-Karnevalsausflug nach Seinsheim. Kirche und Narren – eine wichtige Verbindung um Glauben zu reflektieren und nicht alles tierisch ernst zu nehmen. Auch die Gemütlichkeit kam bei fränkischer Brotzeit, fränkischen Wein und herrlichem Wetter kam nicht zu kurz.

# KIRCHE WEITER DENKEN – ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

## KKV-Erlangen

### Ukrainisch und uniert: eins und einig im Glauben

Ihor Chernikhovskiy, berichtete beim KKV Erlangen über die ukrainisch griechisch-katholische Kirche Er stammt aus der Region Lemberg und betreut seit Herbst auch die Erlanger Gemeinde, die in St. Sebald Gottesdienst feiert. Die Kirchengeschichte reicht bis in das Jahr 988, als die Kiewer Rus endlich auch im großen Konzert der europäischen Mächte mitspielen wollte und dazu das Christentum byzantinischer Prägung annahm. Vater Ihor trug die vielen Zusammenhänge mit profunder Kenntnis und viel Wortwitz vor. Es ist ihm gelungen, die spirituelle Materie anschaulich und begreifbar darzustellen: vom Ablauf eines Gottesdienstes bis hin zur Bedeutung der liturgischen Gewänder und Geräte, von der Rolle der Ikonen und der Marienverehrung bis hin zum Geheimnis der Wandlung. Er bedankte sich auch ganz besonders, da es die deutschen Katholiken sind, die der ukrainisch griechisch-katholischen Kirche in der Heimat wie in der Diaspora das Überleben ermöglichen. Aber dafür sind wir ja auch uniert: eins und einig im Glauben.



# POLITIK, KULTUR UND GESELLSCHAFT IM KKV

## KKV Hansa München

### Kultur – Ausstellung mit Werken von Yvonne Kirchner



Das KKV-Hansa Haus ist Treffpunkt für Kultur, Politik, Kirche und Gesellschaft. Dazu gehören in regelmäßigen Abständen auch Ausstellungen mit Künstlern, denen auch religiöse Themen ein Anliegen sind. Yvonne Kirchner war mit ihren Bildern vom 29.11.2024 bis 14.1.2025 zu Gast. Zentrales Anliegen ist ihr die Erarbeitung einer eigenen zeitgenössischen Position zu traditionell in der Religion verankerten Themen. Sie stellt an ihre Bilder die Frage nach der Darstellbarkeit des Nicht-Darstellbaren, der Sichtbarmachung von unsichtbarer Wirklichkeit, nach dem Ausdruck des Formlosen in eine Form, die auch intuitiv verstehbar wird, der Verbindung von sichtbarer und unsichtbarer Wirklichkeit, nach den Spuren

des Immateriellen/Transzendenten in und durch die Materialität von Leinwand, Farbe und Form, nach dem Gleichgewicht von Figur und Abstraktion. Neben der Vernissage am 28.11. präsentierte sie ihre Bilder und Gedanken auch im Rahmen des Dreikönigsgottesdienstes am 12.1.2025.

## KKV-Hansa München:

### Wahlarena in Kooperation mit dem Bund der Selbständigen

Volles Haus konnte man am 21.1.2025 beim KKV-Hansa München verzeichnen. Unter Leitung von Roman Roell diskutierten Richard Panzer von den Freien Wählern, MdB Sebastian Roloff, MdB Dr. Lukas Köhler, FDP, Britta Jacob, Bündnis 90/Die Grünen sowie Prof. Dr. Hans Theiss, CSU. Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der die verschiedenen Positionen deutlich wurden und trotzdem in einer ansprechenden Diskussionskultur die Auseinandersetzung geführt werden konnte.



Unser Bild zeigt v.l.n.r. die Passauer KKV-Spitze mit stellvertretenden Vorsitzenden Alexander Färber und Vorsitzenden Georg Steiner, Referent Prof. Dr. Franz Staudt, die langjährige Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Christa Lehr sowie den geistlichen Beirat des KKV, Pfarrer Franz Schollerer

## KKV St. Stephan Passau beschäftigt sich mit Kinderarmut

Wir müssen sensibler werden für die Entwicklungen in unserer Gesellschaft, so Georg Steiner, der Vorsitzende des KKV St. Stephan in Passau. Die Kinderarmut nimmt deutlich zu. Man hatte dazu den langjährigen ärztlichen Direktor des Passauer Kinderkrankenhauses, **Prof. Dr. Franz Staudt** eingeladen, der auch Armutsbetreuer der Passauer Bürgervereinigung „Lamplbruderschaft“ ist. Die Zahl armutsgefährdeter Menschen steigt deutlich an. Dr. Staudt zeigte auf, dass in Deutschland mehr als ein Fünftel, das sind 2,8 Mio. Kinder und Jugendliche, davon betroffen sind. Dieser Wert steigt seit 2010 kontinuierlich an. Deutschland liegt unter 29 Industrieländern nur im Mittelfeld. Corona, so Dr. Staudt habe die Problematik noch zusätzlich verschärft. Die Steigerung der Kosten für Wohnen und Lebenshaltung hat dazu in den vergangenen Jahren besonders beigetragen. Insbesondere alleine erziehende Mütter gehören zur extrem armutsgefährdeten Gruppe. Beengte Wohnverhältnisse haben den Ausschluss für sozio-kulturellen Teilhabe zur Folge. Arme Kinder besuchen weniger weiterführende Schule und haben schlechtere Ausbildungschancen. Dazu kommt ungesunde Ernährung, Übergewicht mit entsprechenden gesundheitlichen Folgen. Kinderarmut ist Familienarmut. Das darf auch kirchliche Verbände nicht ruhen lassen, hier eine andere Schwerpunktsetzung in der Politik anzumahnen.



# DER KKV IN DEN ORTSGEMEINSCHAFT – REISEN, FEIERN UND GEMEINSAM SICH WEITERENTWICKELN

## Rituale – Mittags in Münchens Mitte mit Frau Güntner

MiMM heißt das Kürzel, unter dem **Christine Güntner** seit vielen Jahren monatlich interessante Gäste zum Mittagsvortrag in das KKV-Hansa Haus einlädt. Im Januar war **Prof. Dr. Friedrich Franke**, Mitglied im KKV-Landesvorstand und langjähriger Chirurg an der Universitätsklinik Erlangen zu Gast. Im Februar sprach KKV-Landesvorsitzender **Prof. Georg Steiner**. Ihm ging es um die Bedeutung kirchliche Verbände in der heutigen Zeit haben und wie wir den KKV in die Zukunft führen können. Sein Appell war, den KKV weiter zu öffnen, noch mehr Kooperationen einzugehen und im Sinne von „Kirche weiter denken“ auch ökumenische Aspekte stärker zu pflegen.



Klaus-Dieter Engelhardt beim KKV St. Stephan Passau mit stellv. Vors. Alexander Färber (links) und Vorsitzendem Georg Steiner

## KKV St. Stephan Passau

Auf den Douro-Fluss in Portugal entführte Klaus-Dieter Engelhardt die Passauer KKV'ler. In Portugal kann man die katholische Tradition des Landes erleben. Die Pilger-Kreuzfahrt wurde vom bekannten Münchner Pfarrer Rainer Maria Schießler geistlich begleitet. Die Region ist durch eine katholische Baukultur geprägt, die von christlichem Sendungs- und Selbstbewusstsein zeugt. Es sind Manifestationen des Glaubens. Dazu kommt der Marienwallfahrtsort Fatima, von dem seit der Marienerscheinung 1917 eine zusätzliche Anziehungskraft und Faszination ausgeht. In diesen Ländern ist die katholische Prägung noch enorm präsent – ob durch die Tradition des Jesuitenordens, Wallfahrtsorte wie Lamego, Guimaraes und besonders auch Santiago de Compostella, die weltweite Anziehungskraft haben. Glaube schafft Identifikation und es stellt sich mehr denn je die Frage, welche

Ideen, welche kulturelle Strömungen Europa heute zusammenhalten können, wenn man sich auf der einen Seite dieser großen Traditionen immer weniger bewusst ist und andererseits sich ein Kampf um Lebenseinstellungen verstärkt, der Individualität und sexuelle Selbstbestimmung in den Vordergrund rückt und gleichzeitig traditionelle Lebensform und Ansichten diskriminiert und ausgegrenzt. Es muss gelingen, diese große Faszination und auch die damit verbundenen Narrative, die tief sitzen, mit der Offenheit unserer Zeit zu verbinden und zu versöhnen. Ein spannender Abend, der nicht nur Sehnsucht nach der Kultur und Kulinarik dieser Region weckte, sondern auch zur Reflektion über Europa einlud.

## KKV Confidentia Aschaffenburg

Gemeinsame Vorstandssitzung mit **KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner**. Wir müssen Kirche und KKV weiter denken und weitertragen, so formulierte es der Landesvorsitzende des KKV bei seinem Besuch im Kreis der Vorstandschaft der KKV Confidentia in Aschaffenburg. **Vorsitzender Berthold Diehl** verwies auf die 150-jährige Tradition des KKV-Würzburg, die heuer im Herbst gefeiert wird. Man war sich einig, dass man den KKV nur dann in die Zukunft führen kann, wenn man über die bisherige Mitgliederstruktur hinausgeht und wieder weiträumig in der gesellschaftlichen Mitte präsent ist. Thema war das aktuelle Jahresprogramm 2025. Die Themen Kultur, Ernährung, Reisen und Kultur, aber auch zahlreiche religiöse Angebote prägen das Programm. Die 150-Jahr Feier wird man am 21. September zelebrieren.



## Veranstaltungen der Ortsgemeinschaften – April bis Juni 2025

### KKV-CONFIDENTIA ASCHAFFENBURG

Vorsitzender: Berthold Diehl,  
Lange Straße 34, 63864 Glattbach,  
[kkv-aschaffenburg@online.de](mailto:kkv-aschaffenburg@online.de)

**Sonntag, 13. April, 14.30 Uhr**

**Kreuzprozession gemeinsam mit der  
Männersolidarität durch die Innen-  
stadt zur Kapuzinerkirche**

Festprediger: Pfr. Christian Stadtmüller  
Treffpunkt: Sandkirche

**Donnerstag, 24. April, 15 Uhr**

**Vortrag: Wie kommt es zu einem  
Vulkanausbruch** mit Besichtigung  
des erloschenen Farenberg-Vulkans in  
Großostheim – zunächst Wanderung  
zum Schlot des Vulkans,  
17.00 Uhr Abschlussgespräch im  
Restaurant Blaue Adria

Vortragender: Berthold Diehl

Treffpunkt: Parkplatz des Restaurants  
Blaue Adria, Wallstädter Weg 17

**Sonntag, 3. Mai, 17.15 Uhr**

**Konzertbesuch des Männerchores  
Germania Glattbach** – eine musika-  
lische Reise entlang der Donau von  
Passau bis zum Schwarzen Meer  
17.15 Uhr Konzerteinführung  
18.00 Uhr Konzertbeginn

**Donnerstag, 5. Juni, 15 Uhr**

**Besichtigung der Einhardsbasili-  
ka, des ehem. Klosters sowie des  
Klostergartens im Seligenstadt** – mit  
Führung

15.00 Uhr Treffpunkt Parkplatz  
„Marktkauf“, Hanauer Str. – Wei-  
terfahrt mit Fahrgemeinschaften  
nach Seligenstadt bis Parkhaus am  
Friedhof

**Donnerstag, 19. Juni, 9 Uhr**

**Teilnahme am Fronleichnamfest**  
9.00 Uhr Festgottesdienst auf dem  
Stiftsplatz, anschl. Prozession mit dem  
Banner durch die Innenstadt

### KKV ST. STEPHAN PASSAU

Vorsitzender: Prof. Georg Steiner,  
Benno-Hubensteiner-Str. 11,  
94036 Passau,

[georg.steiner@gmx.net](mailto:georg.steiner@gmx.net)

**Dienstag, 8. April, 18.30 Uhr**

**Fastengottesdienst** mit geistl. Beirat  
Pfr. Franz Schollerer, Votivkirche

**Donnerstag, 17. April, 18.30 Uhr**

**Stammtisch im Gasthaus Bayerischer  
Löwe**

Ort: Dr.-Hans-Kapfinger-Str. 3

**Donnerstag, 15. Mai, 18.30 Uhr**

**Maiandacht** mit geistl. Beirat Pfr.  
Franz Schollerer in der Wallfahrts-  
kirche Mariahilf, anschl. gemütliches  
Beisammensein im Waldschlössl,  
A-8784 Gattern 1

**Mittwoch, 21. Mai, 18.30 Uhr**

**Besuch des KKV-Bundesvorsitzenden  
Josef Ridders**, Vortrag zum Thema:  
Katholische Verbände als Impulsge-  
ber für eine lebendige und relevante  
Kirche

Ort: „Mr. Crepes“, Unterer Sand 7

**Mittwoch, 18. Juni, 18.30 Uhr**

**Vortrag von Stadtarchivar Richard  
Schaffner** „Über die Umstände zur  
Heiligsprechung von Bruder Konrad  
im Jahr 1934 durch Papst Pius XI“,  
Ort: Kegelstüberl, Kachletstr. 34

### KKV ERLANGEN

Vorsitzender: Kurt Reiter,  
Erwin-Rommel-Str. 10, 91058 Erlangen,

[ki-reiter@t-online.de](mailto:ki-reiter@t-online.de)

**Donnerstag, 10. April, 19.30 Uhr**

**Vortrag des KKV-Landesvorsitzenden  
Prof. Georg Steiner** „Ist die katho-  
lische Soziallehre ein Kompass für die  
Zukunft?“

Ort: Pfarrzentrum St. Sebald

**Donnerstag, 22. Mai, 20 Uhr**

**Podiumsgespräch über christliche  
Politik in unserer Zeit mit Staatsmi-  
nister Joachim Hermann, CSU-Kreis-  
und Fraktionsvorsitzenden Dr. Kurt  
Höller und KKV-Landesvorsitzenden  
Prof. Georg Steiner** – in Kooperation  
mit dem CSU-Kreisverband Erlangen  
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald

**Sonntag, 1. Juni**

16.00 Uhr Fahrt in das Barocktheater  
nach Grein/Oberösterreich.

Besuch der Komödie „Oh Gott“ von  
Anat Gov

Karten pro Person 30 €

Anmeldung: [Georg.Steiner@gmx.net](mailto:Georg.Steiner@gmx.net)

### KKV MERCATOR FÜRTH

Vorsitzender: Karl W. Sierl,  
Schilfweg 1, 90765 Fürth,  
Tel. 0911/791319

**Donnerstag, 10. April, 14.30 Uhr**

**Führung im Johannis-Friedhof  
Nürnberg durch Grete Schulz**

Am Johannesfriedhof 32,  
Treffpunkt: Haupteingang

**Donnerstag, 14. Mai, 17 Uhr**

**Maiandacht**

Ort: Caritas Pirckheimer Haus,  
Nürnberg, Königstr. 54

### KKV MERCATOR NÜRNBERG

Vorsitzender: Uwe Scherzer,  
[u.scherzer-kkv-n@web.de](mailto:u.scherzer-kkv-n@web.de),  
Tel. 0911/804509, 0157/52033679

**Donnerstag, 10. April, 19 Uhr**

**Mitgliederversammlung mit Neuwah-  
len**

Ort: Gemeinschaftshaus Nürnberg-  
Langwasser, Raum 11

**Donnerstag, 24. April, 14 Uhr**

**Das „Bionicum“ im Tiergarten Nürn-  
berg – unsere „Ideenreiche Natur“  
ganz nah**

**Donnerstag, 15. Mai, 17.00 Uhr**

**Maiandacht**

Ort: Caritas Pirckheimer Haus,  
Nürnberg, Königstr. 54, Nachlese im  
Literatur-Café

**Donnerstag, 22. Mai, Abfahrt offen**

**Vorgeschichtliches Pottenstein – auf  
den Spuren der hl. Elisabeth**

Infos bei Lisa Mack, Tel.  
0160/6107827

**Donnerstag, 5. Juni, 19 Uhr**

**Dr. Yasmin Trottenberg spricht über  
die Griechischen Kolonien auf Sizilien**

Ort: Gemeinschaftshaus Nürnberg-  
Langwasser, Raum 11



### KKV HANSA MÜNCHEN

Vorsitzender: Stefan Mayer, c/o Hansa-Haus, Brienner-Str. 39, 80333 München, Tel. 089/557704, [info@kkv-muenchen.de](mailto:info@kkv-muenchen.de)  
[www.kkv-muenchen.de](http://www.kkv-muenchen.de)

Mittwoch, 2. April, 19 Uhr

**Liebe zur Literatur „Die Trostbriefschreiberin“**, Lesung vom Autor Michael Paul

Mittwoch, 9. April, 19 Uhr

**Kirche weiter denken „Religionsvielfalt in München“** – Auftakt zur vierteiligen Reihe: Interreligiöse Begegnungen  
Referent: Helmut Asam

Donnerstag, 17. April, 18.30 Uhr

**Vernissage mit Gabriele Kubischek**

Freitag, 25. April, 19 Uhr

**Liebe zur Musik: Bayerische Sinfonie mit und von Andreas Begert**

Der Dorfener Komponist Andreas Begert füllt seit Jahren die Konzertsäle Bayerns. Zuletzt eroberte er mit seiner Bayerischen Symphonie die Herzen der Zuhörer im Münchner Herkulesaal

Mittwoch, 30. April, 12 Uhr

**MiMM – Mittags in Münchens Mitte**

Jeden 3. Dienstag im Monat

**KKV Wandertag zu interessanten Zielen im Münchner Umland**

Leitung: Edgar Mühl;  
Tel. 0172/8290641

### KKV HANSA INGOLSTADT

Vorsitzender: Dr. Harald Textor, [dr.h.textor@waldplusultra.de](mailto:dr.h.textor@waldplusultra.de),  
Tel: 0172/8255593

Mittwoch, 2. April, 18.30 Uhr

**Jahreshauptversammlung**

Ort: Antonius Schwaige, Salettl

Dienstag, 14. Mai, 18.30 Uhr

**Monatstreffen, Vortrag Frau Schmidt, SKF**

Ort: Antonius Schwaige, Salettl

gesonderte Einladung

**Maiandacht**

Mittwoch, 11. Juni, 18.30 Uhr

**Monatstreffen**

Ort: Antonius Schwaige, Salettl

### KKV KITZINGEN

Vorsitzender: Klaus Engert, Güterhallstr. 16, 97318 Kitzinger, Tel. 09321/5732

Dienstag, 1. April, 20 Uhr

**Pfarrer Nicolas Kehl spricht über das „Heilige Jahr – Bedeutung in Geschichte und Gegenwart – DZ**

Freitag, 11. April, 17.30 Uhr

**Kreuzwegandacht in der Kapuzinerkirche**

Freitag, 11. April, 18.30 Uhr

**Film zur Altarweihe der Kapuzinerkirche von Günter Streit**

Ort: Mehrgenerationenhaus St. Elisabeth

Dienstag, 6. Mai, 18.30 Uhr

**Mainandacht in der St. Jakobus Kirche in Brück mit Diakon Kleinschnitz,** anschl. Einkehr beim Gasthaus Düll

Dienstag, 20. Mai, 15.30 Uhr

**Betriebsbesichtigung Fa. Pfeuffer GmbH**

Treffpunkt: Eingang Flugplatzstr. 70

Dienstag, 3. Juni, 20 Uhr

**Vortrag zur Innenstadt-Planung durch Bauamtsleiter Oliver Graumann, DZ**

### KKV CONSTANTIA WÜRZBURG

Vorsitzender: Hans-Georg Hamburger, Hessenstr. 62, 97078 Würzburg, Tel. 0931/21215, [hghamburg48@web.de](mailto:hghamburg48@web.de)

Dienstag, 8. April, 15.00 Uhr

**Wir beten den Kreuzweg**

Treffpunkt: Kleine Residenz

Samstag, 12. April, Samstag, 10. Mai,

Samstag, 14. Juni, 14.30 Uhr

**Damenrunde**

Treffpunkt: Kleine Residenz

Dienstag, 20. Mai, 18 Uhr

**Lichtbildervortrag „Indischer Ozean“**

durch Klaus-Dieter Engelhardt  
Treffpunkt: Kleine Residenz

Dienstag, 24. Juni, 17 Uhr

**Generalversammlung mit Neuwahlen**

Treffpunkt: Kleine Residenz

### HINWEIS ZUM KKV-LANDESTREFFEN:



Es war geplant, das KKV-Landestreffen in Zusammenarbeit mit dem KKV-Hansa München am 11./12. Oktober 2025 in München durchzuführen. Leider haben terminliche Probleme dazu geführt, dass wir dieses Treffen an diesem Termin nicht durchführen können. **Das nächste KKV-Landestreffen wird im Frühjahr 2026 in München stattfinden.** Weitere Details dazu im nächsten KKV-Bayern Report.

### EINLADUNG ZUR DIGITALISIERUNG ALL UNSERER KKV-MITGLIEDER

Im Rahmen eines Sonderprojektes der Katholischen Erwachsenenbildung können wir in Nürnberg/Fürth, Kitzingen, Ingolstadt, Passau und München Schulungen, Workshops anbieten, um all jene KKV'ler, die noch keinen Zugang zu Internet und Sozialen Medien haben, mehr Teilhabe zu eröffnen. Es soll künftig möglich sein, einmal pro Monat eine landesweite Videokonferenz per Zoom mit einem Vortrag und Diskussion zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen anbieten zu können. Wir wollen dieses Projekt im April starten. Lassen Sie sich darauf ein. Bei Interesse schreiben Sie bitte an Georg Steiner, Benno-Hubensteiner-Str. 11, 94036 Passau oder rufen Sie mich an unter 0152 54787640. Wir werden Sie dann zu den Workshops, die wir zusammen mit den KKV-Ortsgemeinschaften konzipieren, einladen.

# Die 8 Stufen des Helfens nach Maimonides

Angesichts der aktuellen politischen Herausforderungen vom Umgang mit Flüchtlingen bis hin zu Bürgergeld, Zunahme der Armut und der Umgang des Staates damit bin ich auf eine alte Weisheit gestoßen. Maimonides, auch bekannt als Rabbi Moshe ben Maimon (1135-1204), war ein jüdischer Philosoph, Rechtsgelehrter und Arzt. In seinem Werk Mischna Tora entwickelte er eine berühmte Lehre über die acht Stufen des Gebens, die beschreibt, wie man Bedürftigen am besten helfen kann. Die Stufen ordnen verschiedene Arten des Gebens von der niedrigsten zur höchsten, je nachdem, wie selbstlos und hilfreich die Handlung ist.

## STUFE 1

**Geben mit Widerwillen** – Der Geber gibt zwar, tut dies jedoch widerwillig, möglicherweise aus sozialem Druck oder Schuldgefühl. Das ist die niedrigste Stufe.

## STUFE 2

**Geben mit schlechtem Willen** – Der Geber gibt zwar, tut dies aber unfreundlich oder herablassend, sodass der Bedürftige sich schämt oder erniedrigt fühlt.

## STUFE 3

**Geben nach Aufforderung** – Der Geber gibt

erst, wenn er darum gebeten wird, und nicht aus eigener Initiative.

## STUFE 4

**Geben, ohne dass der Geber etwas erwartet** – Der Geber gibt von sich aus, erwartet jedoch Anerkennung oder einen Dank vom Empfänger.

## STUFE 5

**Geben, ohne dass der Empfänger bekannt ist** – Der Geber weiß, wem er hilft, aber der Empfänger bleibt anonym. Dies schützt die Würde des Bedürftigen.

## STUFE 6

**Geben, ohne dass der Geber bekannt ist** – Der Empfänger weiß nicht, wer ihm geholfen hat, aber der Geber kennt den Empfänger. Dies bewahrt die Demut des Gebers.

## STUFE 7

**Anonymes Geben** – Weder der Geber noch der Empfänger kennen einander. Dies ist eine sehr hohe Stufe des Gebens, da sie vollkommen selbstlos und ohne Aussicht auf Anerkennung geschieht.

## STUFE 8

**Hilfe zur Selbsthilfe** – Die höchste Stufe des Gebens ist es, jemandem so zu helfen, dass er nicht mehr auf Almosen angewiesen ist.



Dazu gehört z. B. das Unterstützen bei der Arbeitsplatzsuche, eine Ausbildung oder das Bereitstellen von Kapital, damit sich der Bedürftige selbst versorgen kann. Dies fördert die Unabhängigkeit und Würde des Hilfsbedürftigen. Das ist die höchste Stufe.

Maimonides betonte, dass echtes Geben mehr als eine materielle Handlung ist. Es geht darum, die Würde des Bedürftigen zu bewahren und Hilfe so zu gestalten, dass sie langfristig positive Auswirkungen hat. Diese Lehre hat über die Jahrhunderte hinweg Einfluss auf ethische und religiöse Diskussionen.

Sicherlich eine gute Basis, um unsere Überlegungen zur Katholischen Soziallehre, aber auch unseren persönlichen Einsatz, um Menschen zu helfen zu reflektieren, zu überdenken und neu auszurichten.

## RADIO HOREB

Radio Horeb ist ein Kooperationspartner des KKV-Bildungswerkes. Es ist ein bundesweiter christlicher Radiosender, der seit 25 Jahren sein Programm ausstrahlt. Inhaltliche Richtschnur der Übertragungen ist die Lehre der katholischen Kirche. Radio Horeb gehört zur Weltfamilie von Radio Maria und finanziert sich ausschließlich durch Spenden seiner Zuhörer.

Der Sender ist bundesweit über DAB+ sowie über Kabel, Satellit, Internet, Telefon, Sprachassistenten und über die Horeb-App auf Smartphones empfangbar. Träger von Radio Horeb ist der gemeinnützige Verein Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft. Programmleiter ist der Augsburger Diözesanpriester Dr. Richard Kocher. Programmschwerpunkte des Senders sind Liturgie, christliche Spiritualität, Lebenshilfe und Soziales, Musik sowie Nachrichten.

## radio horeb Leben mit Gott



Hauptstandort ist das Medienhaus in Balderschwang im Oberallgäu. Weitere Studios gibt es in München, Berlin, Ravensburg und Kevelaer. Der Sender hat rund 300.000 Hörer, 65 festangestellte sowie über 1.000 ehrenamtliche Mitarbeiter. Das Podcast-Angebot umfasst über 30.000 Sendungen.

Weitere Infos unter [horeb.org](http://horeb.org) sowie beim Hörservice unter Tel. 08328 921110

## WAS MACHT ANDREA BAUMGÄRTNER NACH IHREM EINTRITT IN DIE RENTE?

Andrea Baumgärtner, unsere allen bekannte Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle des Landesverbandes und des Bildungswerkes ist nun seit dem 1. Januar 2025 Rentnerin. Bis dahin war sie für alle, die irgendein Anliegen hatten (oder auch mal einen Kummer erzählen wollten) die kompetente, empathische und immer freundliche Ansprechpartnerin für den Landesverband und das Bildungswerk des KKV. Als jetzige Teilzeitbeschäftigte steht sie ausschließlich für alle Fragen rund um das Bildungswerk montags und donnerstags zur Verfügung (die Geschäftsstelle des Landesverbandes zieht zum 1. April 2025 nach Passau zur Diözese Passau um).

Wir sind heilfroh, dass wir „unsere“ Andrea weiter behalten können und sie uns zumindest einige Stunden/Woche das Tagesgeschäft managt. Man glaubt es kaum, aber, Andrea Baumgärtner ist mittlerweile 17 Jahre – seit 2008 – bei uns. Die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Frau Ulzheimer und Frau

Überall gingen in Rente und wir haben dringend jemanden Verlässliches gesucht, der die Geschäftsstelle mehr oder weniger selbständig führt und auch mit unseren Mitgliedern gut umgehen kann. Dr. Klaus-Stefan Krieger, Klaus-Dieter Engelhardt und ich haben überlegt, wen wir denn ansprechen könnten, jemanden, der einfach zu uns passt und dem wir vertrauen können. Da habe ich an Andrea Baumgärtner gedacht, die zu jener Zeit weit von unserer Geschäftsstelle in einer großen Behörde gearbeitet hat. Ich erinnere mich noch sehr gut, als ich dann im Gespräch Andrea Baumgärtner gewinnen konnte, für uns zu arbeiten und wir im Gespräch zu Viert alles Weitere besprochen haben. Andrea Baumgärtner hat nach dem Abitur aus Überzeugung erstmal Tierärzthelferin gelernt und später dann noch eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert. Eine ihrer herausragenden Eigenschaften ist es, fehlerfreie E-Mails, Briefe etc. zu formulieren und organisatorisch alles soweit



zu regeln, dass die Abläufe effizient und effektiv sind. Ansonsten wäre ein Arbeiten so mutterseelenallein in der Geschäftsstelle sicherlich nicht möglich, schon gar nicht mit dieser hohen Qualität. Einige Male in der Woche leistet ihr unser IT-Fachmann Walter „Gesellschaft“. Die gewonnene Freizeit verbringt die Hundeliebhaberin vor allem mit ihrem Lebensgefährten und mit ihrem Vierbeiner in der Natur. Ich wünsche uns allen, dass wir Andrea Baumgärtner noch ganz lange bei uns haben.

Klaus Schramm  
Vorsitzender des BWB

## DER VORSTAND DES KKV-BILDUNGSWERKES AUF KLAUSUR

Die Jahresklausur hat Tradition. Auf der Insel Reichenau wurde die künftige Ausrichtung, aber vor allem die Herausforderungen für ein eigenes KKV-Bildungswerk diskutiert. Das Bildungswerk ist mehr denn je gefordert, sowohl genügend Veranstaltungen als auch genügend Teilnehmer zu realisieren. Dazu müssen alle mithelfen. Die KKV-Ortsgemeinschaften bilden dabei eine wesentliche Säule. Es geht um die strategische Planung der Veranstaltungen, die auch die

Anforderungen für eine Förderung durch die katholische Erwachsenenbildung erfüllen. Und es geht um zusätzliche Kooperationen, Formate um mit unseren Themen in Kirche und Gesellschaft wirkungsvoll agieren zu können.

*Die Vorstandschaft des KKV-Bildungswerkes in Klausur am Bodensee: v.l.n.r. KKV-Landesvorsitzender Georg Steiner, KKV-Schatzmeister Klaus-Dieter Engelhardt, BWB-Schatzmeisterin Petra Paul, BWB-Vorstandsmitglied André Full, BWB-Vorstandsmitglied Helmut Baumann und BWB-Vorsitzender Klaus Schramm*



## FRANK BERZBACH, DIE KUNST ZU GLAUBEN

Der Autor fiel mir nun schon durch mehrere Veröffentlichungen auf. Er hat einen Zugang zum Glauben und zur Welt, mit dem ich mich sehr gut identifizieren kann, auch wenn ich nicht alles teile. Er beschäftigt sich mit einer Mystik des Alltags und folgt den immer noch zahlreichen und überzeugenden Spuren des christlichen Glaubens in unserer Kultur. Er macht dabei faszinierende Entdeckungen in der Welt der Musik, Literatur, Kunst und Architektur. Berzbach versteht es, komplexe spirituelle, philosophische, psychologische und geschichtliche Zusammenhänge auf unterhaltsame und tiefgründige Weise zu deuten. Und er kann wunderbar erzählen. Angesichts weltweiter Verwerfungen, einer zunehmenden Säkularisierung und einer tiefgreifenden Kirchenkrise ist das wohlthuend. Ich habe ihn deshalb auch zum Hirschberg-Forum des KKV eingeladen, wo er zum Thema „Zwischen Freiheit und Schönheit – Glaubenszugänge in der Moderne“ sprechen wird. Lassen Sie sich darauf ein. (Georg Steiner)



## NEUE GESCHÄFTSSTELLE DES KKV-BAYERN

Aufgrund der Veränderungen von Andrea Baumgärtner wird es zu einer Neuorganisation der KKV-Geschäftsstelle kommen. **Ab 1. April wird die Geschäftsstelle in der Bistumsverwaltung der Diözese Passau, Domplatz 5, 94032 Passau angesiedelt werden.** Wir werden eine Mitarbeiterin – vorerst auf der Basis von 10 Stunden pro Woche – zur Verfügung haben. Allerdings werden wir auch die Synergieeffekte der Abteilung Räte und Verbände nutzen können. D.h., dass das Telefon die ganze Woche über besetzt sein wird. Dazu kommen weitere Möglichkeiten im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der IT. Wir sehen dieser Entwicklung mit Freude und Spannung entgegen und hoffen, dass wir damit für die KKV-Arbeit eine zusätzliche Kraft entfalten können. Weitere Infos erfolgen dann im nächsten KKV-Bayern Report.

## Inhaltsverzeichnis

- S. 1/2 Gespräch mit Innenminister Joachim Hermann
- S. 2 Ehrung für Oskar Schlag
- S. 3 Der KKV im Gespräch mit Dr. Siegfried Grillmeyer
- S. 4 Kommentar des KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner
- S. 5 Reiseangebote des KKV-Bildungswerkes
- S. 6 55. Hirschberg-Forum des KKV-Bayern
- S. 7 Seehofer und Gottlieb im Gespräch – Eine Veranstaltung des KKV-Hansa Ingoldstadt
- S. 8/9 Ein Rückblick auf die Weltenburger Gespräche des KKV-Bayern
- S. 10 Unsere KKV-Ortsgemeinschaften
- S. 11-15 Aus der Arbeit der KKV-Ortsgemeinschaften
- S. 16/17 Das Programm der KKV-Ortsgemeinschaften in den kommenden Monaten
- S. 18 Nachdenkliches – Die acht Stufen des Helfens nach Maimonides
- S. 19 Eine Würdigung für Andreas Baumgärtner durch Klaus Schramm
- S. 20 Buchbesprechung „Die Kunst zu glauben“, Inhalt, Impressum

## Impressum

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“.

**Herausgeber:** KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Rankestraße 18, 90461 Nürnberg, Tel.: 0911 497201, Fax: 0911 497311

**Redaktion:** Prof. Georg Steiner, KKV-Landesvorsitzender – Georg.Steiner@gmx.net, www.kkv-bayern.de  
E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org, www.kkv-bayern.de

**Bildnachweise:** Georg Steiner, Bayerisches Innenministerium, Dr. Siegfried Grillmeyer, Verlag Droemer-Knauer, Bildungszentrum Schloss Hirschberg, KKV-Ortsgemeinschaften, Pfarrei St. Sebald

**Layout:** Anastasia Firfarov, www.fotomediendesign.com

**Druck:** Aktiv Druck & Verlag GmbH, Ebelsbach